



WIR GEHEN DEN JAKOBSWEG

**Auf dem Oberpfälzer Jakobsweg
von Kladruby über Tillyschanz
und Schwandorf ins Nürnberger
Land**



Veranstalter:
Kath. Erwachsenenbildung
KEB Amberg-Sulzbach
KEB Neustadt-Weiden
KEB Schwandorf

Mit Unterstützung durch
Tourist Info Landkreis Amberg-Sulzbach
Tourist Info Landkreis Schwandorf
Tourist Info Landkreis Neustadt
www.oberpfaelzerwald.de

Der Jakobsweg

Zum berühmten Jakobsweg in Spanien führen Wege aus ganz Europa. Viele Jakobskirchen erinnern noch heute an die geistliche und künstlerische Ausstrahlung des Wallfahrtsortes Santiago de Compostela im Westen Spaniens.

Die 12 Etappen von Plesnice über Tillyschanz, Schwandorf, Ensdorf, Kastl bis Feucht liegen auf dem „Oberpfälzer Jakobsweg“. Nach 4 tschechischen Etappen geht es durch die Landkreise Neustadt/Waldnaab, Schwandorf, Amberg-Sulzbach, Nürnberg-Land und weiter bis Konstanz.

Die geführten Wanderungen möchten Ihnen den alten christlichen Gedankens des Pilgers näher bringen. So werden neben ausgewählten Führungen, auch immer wieder spirituelle Impulse im Mittelpunkt stehen.



Von Plesnice nach Stribro (CZ)

Wir fahren mit unseren Privaten PKWs von Waidhaus nach Stribro. Dann geht es weiter mit dem Bus nach Plesnice, dem Ausgangspunkt dieser Pilgeretappe.

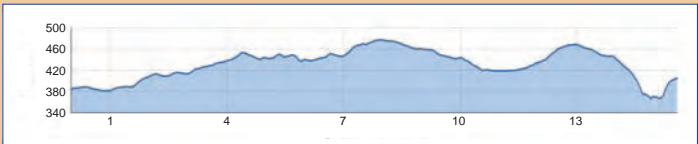
An der Informationstafel in Plesnice beginnt unsere Tour in Richtung Bahnhof. Gegenüber eines Restaurants sehen wir die ersten Wanderwegweiser. Weiter geht es dann nach Nova Jezna. Rechts von unserem Weg sehen wir eine alte Barockkirche. Weiter durch den Ort führt uns der Weg durch Wiesen und Felder nach Pnovany.



Am Dorfweiher vorbei wadern wir zum Ortsende in Richtung Berani Dvur. Vorbei an einem See gehen wir links aufwärts zum Wald. Dort angekommen lesen wir auf einen Wanderwegweiser Stribro 11,5 km. Wir gehen durch Nadelwald in Richtung Stausee Hracholusky. Am Campingplatz vorbei führt uns der Weg in das Dorf Vranov. Ab hier sind es noch 3,5 km nach Stribro unserem Zielort der Pilgerwanderung.

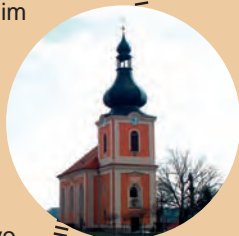


Strecke: ca. 18 km

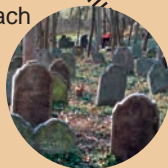


Von Kladruby nach Prostibor (CZ)

Wir fahren zum Zielpunkt dieser Pilgerwanderung, mit privaten PKWs von Waidhaus nach Prostibor und weiter zum Ausgangspunkt mit einem Bus nach Kladruby. Dort werden wir nach der Besichtigung des Klosters unsere Etappe am Klostereingang beginnen und gehen dann Richtung Klostergarten. Der Weg führt uns abwärts zum Fluss Uhlavka, den wir überqueren. Der Jakobsweg steigt dann steil nach Kladruby zur dortigen Jakobskirche. Diese wurde erstmals im Jahr 1396 erwähnt. Durch die Häuser von Kladruby pilgern wir weiter bis wir schließlich die Autobahnbrücke überqueren. Dann schlängelt sich die Uhlavka ein Stück neben unserem Weg.

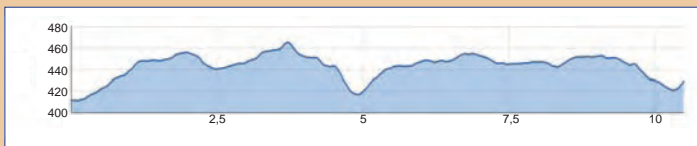


Als nächstes erreichen wir die Ortschaft Milevo. Vorbei an einer kleinen Kapelle nutzen wir einen Radweg entlang von Pferdekoppeln. Weiter geht es über große Felder und so gelangen wir nach Zhor. Den Dorfweiher passierend führt uns der Weg zur nächsten Ortschaft: Telice, zu deutsch Dölitschen. Hier machen wir einen Abstecher zum Jüdischen Friedhof, der vermutlich in der Mitte des 18. Jhd. entstanden ist. Es ist anzunehmen, dass dieser Friedhof auch heute noch besucht wird, da auf vielen Grabsteinen - nach jüdischem Brauch - Steine abgelegt werden.



Zurück auf unserem Weg erreichen wir bald Kopec. Über eine Brücke gelangen wir auf dem Jakobsweg nach Prostibor. Dann nähern wir uns der Kirche; diese ist dem Hl. Nikolaus geweiht und wurde im 14. Jhd. erbaut. Von dort fahren wir mit unseren PKWs zurück nach Waidhaus zur Autobahnkirche.

Strecke: ca. 15,5 km



Von Darmysl nach Hostoun (CZ)

Wir treffen uns am Grenzübergang Tillyschanze. Mit unseren privaten PKWs fahren wir dann nach Hostoun in Tschechien. Ein Bus bringt uns von dort nach Darmysl, an den Ausgangspunkt unserer Pilgertour.



Vorbei an einer Kapelle wandern wir zunächst aufwärts Richtung Waldrand. Dort biegen wir rechts in einen Waldweg ab. Entlang mehrerer Pferdekoppeln führt uns der Weg Richtung Naturschutzgebiet Sieben Berge, das 1994 als solches ausgewiesen wurde. An einem Rastplatz angekommen geht es weiter durch dieses wildromantische Gebiet.



Aus dem Wald heraus führt uns unsere Tour runter nach Vedice. Wir gehen auf den Dorfteich zu und vorbei an einem kleinen Feuerwehrhaus. Als nächstes nähern wir uns der kleinen Ortschaft Pres, in der es ebenfalls einen Dorfteich gibt.



Unser nächstes Ziel ist Melnice. In der Ortsmitte lesen wir auf einem der Wandschilder: Hostoun 5,5 km. Wir kommen an einer Nepomukstatue vorbei, dann passieren wir den Dorfsee und weiter geht es durch Felder nach Mircovice. Dort angekommen gehen wir aufwärts zum Ortsende; dann durch Wiesen und Felder Richtung Wald, am Waldrand entlang pilgernd sehen wir in der Ferne bereits Hostoun liegen, unser Etappenziel.

Strecke: ca. 17 km



Von Hostoun (CZ) nach Tillyschanz - zum Oberpfälzer Jakobsweg

Für diese erste Etappe in Tschechien treffen wir uns am Grenzübergang Tillyschanz bei Eslarn. Von dort aus bringt uns ein Bus nach Hostoun. Ausgangspunkt der geführten Wanderung ist die dortige Jakobskirche.

Kräftig aufwärts über Újezd Sv. Krize (Heiligenkreuz) an Viehweiden entlang geht's in der sich weitenden Landschaft mit Blick auf die Grenzberge nach Belá nad Radbuzou (Weißensulz). Dort überqueren wir eine alte Steinbrücke mit sechs Heiligenfiguren, eine architektonische Schönheit, die die Reichsgräfin von Metternich im verkleinerten Maßstab der weltbekannten Karlsbrücke in Prag nachbauen ließ.

In Smolov (Schmolau) beginnt die längste Steigung Richtung Karlová Hut' (Karlbachhütte) zum Rastplatz „Walddorf“, dem höchsten Punkt dieser Jakobsweg- etappe. Über Eisendorfská Hut' (Eisendorfhütte) und den Grenzort Zelezná (Eisendorf) erreichen wir nach gut 20 km Fußmarsch den Grenzübergang Tillyschanz. Der Feldherr Tilly baute die Grenzbefestigung im 17. Jh. aus. Reste der Bodenschanzen sind im angrenzenden Wald noch zu sehen.

Strecke: ca. 20,5 km



Von Eslarn nach Fuchsberg

Ausgangspunkt dieser Etappe ist die Grenzgemeinde Eslarn. In Eslarn besuchen wir die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt aus dem 17. Jahrhundert mit einer sehenswerten barocken Innenausstattung. Nach einer kurzen Kirchenführung und Pilgersegen beginnen wir den Fußmarsch.



Immer ansteigend führt uns der Weg über Gaisheim zum schön gelegenen Ort Wildstein, wo uns mittags ein Gasthaus gerne bewirtet. Auf dem 736 m hohen Wildenstein finden sich die Ruinen einer Wehranlage aus dem 11. Jahrhundert. Wir wandern um den Wildenstein herum nach Kühried und über Burkhardtsberg zur Jakobskirche bei Fuchsberg, dem Ziel der ersten Etappe.

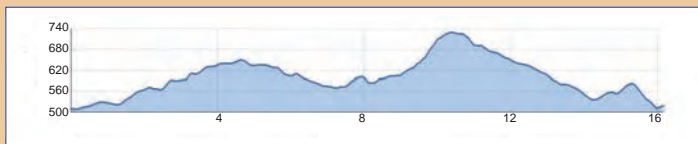


Das Kirchlein wurde im 18. Jh. errichtet aufgrund eines Gelübdes. Der Stifter Graf Carl Clement von Taufkirchen zu Fuchsberg und seine Gemahlin Eleonora von Taufkirchen-Kreuth baten den Hl. Jakobus, ihren Sohn in den Türkenkriegen zu beschützen.



Im nahe gelegenen Fuchsberg besteht nochmals die Möglichkeit zur Einkehr.

Strecke: ca. 20 km



Von Teunz nach Willhof

Wir treffen uns bei der Pfarrkirche St. Lambert in Teunz. Das Gotteshaus wurde 1723 erbaut und 1957-59 erweitert. Nach einer kurzen Kirchenführung machen wir uns auf den Weg vorbei am Hochwassermarterl mitten in der Murach, das an das verheerende Hochwasser von 1760 erinnert.



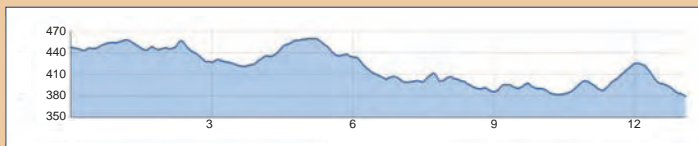
Der Pilgerweg führt weiter über Voggendorf nach Rottendorf mit einem herrlichen Ausblick über das Murachtal. Dann geht es steil hinauf nach Enzelsberg. Der Jakobsweg führt nun durch das idyllische Katzbachtal an Guteneck vorbei. Im 13. Jahrhundert stand hier eine gotische Burganlage. Später wurde an der Stelle ein Schloss errichtet, das sich im Besitz der Herren von Murach befand. 1822 vernichtete ein Brand die Gebäude und wurde dann nach und nach wieder aufgebaut.



Der Weg führt uns weiter bergauf. Der Anstieg wird mit einem herrlichen Blick über das Katzbachtal belohnt. Dann erreichen wir nach wenigen Kilometern die St. Jakobskirche in Willhof, das Ziel der 3. Etappe. Das idyllisch gelegene romanische Kirchlein wurde im 12. Jahrhundert errichtet. Das Bild im Hochaltar zeigt das Bild des Kirchenpatrons Jakobus. Zur Einkehr geht es dann ins 2 km entfernt gelegene Altendorf.



Strecke: ca. 20 km



Von Mitterauerbach nach Schwandorf

Damit die Strecke nach Schwandorf nicht zu lang wird, beginnen wir die 4. Etappe in Mitterauerbach. Alternativ kann man auch in Willhof starten; dadurch verlängert sich die Etappe um 5 Km. Die sehenswerte Kirche „Unsere Liebe Frau“ bildet den Ausgangspunkt. Die unterschiedlichen Epochen haben ihre Spuren an und in der Kirche hinterlassen. So finden sich romanische und gotische Teile sowie Altäre aus dem Rokoko.



Wir folgen dem Jakobsweg bergauf nach Wundsheim. Dann geht es über Hohenirlach, Rauberweiherhaus und Holzhaus in das Charlottenhofer Weihergebiet, ein Naturschutzgebiet mit einer einzigartigen Fauna und Flora.



Endlich liegt Schwandorf mit der Stadtpfarrkirche St. Jakob vor uns, dem Ziel dieser Etappe. Schwandorf wird 1006 erstmals urkundlich erwähnt. Die Pfarrkirche St. Jakob wurde anfangs des 15. Jahrhunderts errichtet. Die Kirche wurde in den Jahrhunderten mehrmals umgebaut und umgestaltet. Mehrere Einkehrmöglichkeiten.



Strecke: ca. 20 km



Von Schwandorf nach Ensdorf

Die 5. Etappe beginnt an der Schwandorfer Stadtpfarrkirche St. Jakob. An der Naab treffen wir auf das Kloster Ettmannsdorf. Seit 1861 sind hier die Ordensfrauen von Guten Hirten ansässig. Das Kloster beherbergt heute eine Einrichtung der Kath. Jugendfürsorge. Weiter geht es nach Naabsieghofen mit der Kirche St. Salvator, die romanische Ursprünge hat.



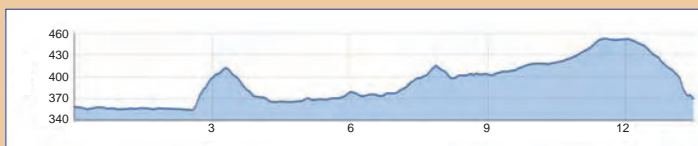
Nächstes Ziel ist Neukirchen. Von weitem schon ist die Pfarrkirche St. Martin zu sehen. Im 18. Jahrhundert wurde sie auf den Mauern eines mittelalterlichen Vorgängerbauwerks neu errichtet. Der Jakobsweg verläuft weiter über Scheckenberg, Siegenthan nach Ensdorf. Ziel ist das Kloster mit der Kirche St. Jakob. Die Ursprünge des Klosters liegen im 12. Jahrhundert. Nach der Aufhebung 1554 wurde es 1669 wieder besiedelt. 1695 bis 1717 wurden Klostergebäude und Kirche neu errichtet. An der barocken Innenausstattung hat unter anderem auch Egid Quirin Asam mitgewirkt.



1929 übernahmen die Salesianer Don Boscos die Klostergebäude. Heute sind hier unter anderem ein Jugendbildungshaus und eine Umweltstation untergebracht. Möglichkeit zur Pilgerbrotzeit im Kloster nach Voranmeldung.



Strecke: ca. 17 km



Von Ensdorf nach Hohenburg

Wir treffen uns bei der Klosterkirche St. Jakob. Nach einem steileren Anstieg entlang der Kreuzwegstationen treffen wir auf die Wallfahrtskirche am Eggenberg -Wallfahrtskirche, die St. Dionys und den 14 Nothelfern geweiht ist. Der Weg steigt zunächst an und fällt dann ab ins Taubenbachtal. Bei Spieshof führt der Weg vorbei an der Burgruine Rosstein.



Dann geht es aufwärts nach Egelsheim und von dort über Alertshofen hinab ins Lauterachtal zur Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Stettkirchen. Nach der Überlieferung geht die Gründung auf ein Gelübde Kaiser Otto II. zurück, der dies 976 nach der Schlacht gegen den Bayerischen Herzog Heinrich den Zänker geleistet hat.

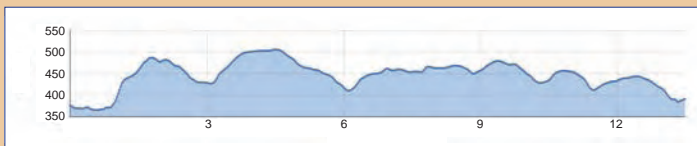


Auf einem Pfad oberhalb der Straße erreicht man in kurzer Zeit Hohenburg. Von weitem ist schon die Burgruine hoch über dem Ort zu sehen. Auf der Lauterachbrücke begegnen wir dem Apostel Jakobus, dem dort ein Denkmal in Bronze gesetzt wurde. Direkt am Marktplatz steht die Jakobuskirche leicht erhöht.



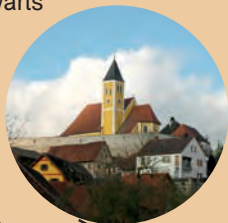
Der Bau zeigt den Heiligen auf dem Altarbild als Fürbitter für den Ort Hohenburg. Einkehrmöglichkeit in der Hammermühle.

Strecke: ca. 18 km



Von Hohenburg nach Kastl

Ausgangspunkt ist die Hohenburger Pfarrkirche St. Jakob. Der Pilgerweg folgt dem Lauterachtal flussaufwärts an der Grenze zum Truppenübungsplatz Hohenburg entlang. Nach wenigen Kilometern erreichen wir Allersburg. Über dem Dorf thront die Wehrkirche St. Michael, deren Geschichte bis ins 9. Jhd. zurück reicht.

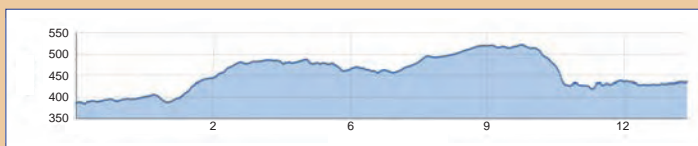


Wir folgend der Jakobsmuschel dem Lauterachtal hinauf bis nach Ransbach. Die Ortschaft wurde 2007 beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Der Weg führt dann weiter nach Kastl mit der sehenswerten Klosterburg. Die Burganlage bestand bereits im 10. Jh. Die Gründung des Benediktinischen Reformklosters erfolgte 1098. Die ehemalige Kloster- und heutige Pfarrkirche St. Peter gilt als eine der kunsthistorischen bedeutsamsten Kirche der Oberpfalz und als Meisterwerk der oberpfälzer Romanik.



In der Kirche befinden sich viele Grablegen, unter anderem ist dort die Tochter des Kaisers Ludwig des Bayern bestattet, die in Kastl im Alter von 3 Jahren verstarb. In der Vorhalle befindet sich außerdem die Grablege des legendären Feldhauptmannes Seyfried von Schweppermann. In Kastl laden mehrere Gaststätten zur Einkehr ein.

Strecke: ca. 13.5 km



Von Kastl nach Sindlbach

Ausgehend vom inzwischen stillgelegten Bahnhof in Kastl führt der Jakobusweg zuerst hügelaufwärts die erste Strecke auf dem alten Pilgerpfad zur Wallfahrtskirche auf dem Habsberg. Vorbei an einer alten Grottenkapelle lädt die abwechslungsreiche Strecke immer wieder zu herrlichen Ausblicken ein.



Nach Nattershofen verläuft der Weg im Wald hinauf zum Dietrichstein, wo einst der Bergfried der Schweppermansburg stand. Eine kleine Waldkapelle lädt zur Rast ein. Aus dem Wald kommend grüßt bereits Trautmannshofen. Die Ursprünge der Kirche sind schon 1382 datiert.

Berühmt wurde sie jedoch als Wallfahrtskirche während der Hussiteneinfälle zu Beginn des 15. Jhd. (1432). Ab 1686 gestaltete die berühmte Baumeisterfamilie Dientzenhofer (Leonhard, Georg und Wolfgang) den Prachtbau.



Nach einem schnurgeraden Feldweg führt der Jakobusweg mit einigen Kurven und Abzweigungen durch den Gravenbacher Forst. Vorbei an zwei interessanten Bildstöcken, dem schwarzen und dem roten Marterl, verfestigt sich der Wanderweg zur Straße, vorbei an Oberried und am Sindelbach entlang über Langenthal – der Name ist Programm – bis nach Sindlbach.



Bereits 1128 erstmals erwähnt lädt der goldschimmernde Laurentiusbrunnen neben der Kirche zum Verweilen ein. Die Jakobuskirche, die Rundbogenfenster der Ostwand stammen noch aus dem 13. Jhd., erhielt ihre jetzige Form 1890.

Strecke: 20 km



Von Sindlbach nach Feucht

Die Etappe beginnt an der Kreuzigungsgruppe am Pendlerparkplatz der Autobahn. Zuerst geht es bergauf und bergab am Waldrand. Gnadenberg, dessen Tore man passiert, beeindruckt durch die Ruinen des 1426 gegründeten Birgittenklosters, des ersten in Bayern. Birgitta von Schweden (1303 – 1373) hat mit ihrem Mann ebenfalls eine Jakobswallfahrt unternommen. Der ehemalige Monumentalbau hatte, im Gegensatz zur üblichen Bauweise, seinen Altar im Westen und war das Zentrum für ein Doppelkloster. Nachdem er bereits im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde, gehören die Ruinen heute dem bayerischen Staat. Nach der Unterquerung der Autobahn verläuft der Weg fast eben nach Rasch.



Die evang.-luth. Pfarrkirche St. Michael thront erhöht über der Schwarzach. An Prackenfels vorbei erreicht man nach einem kurzen, wildromantischen Aufstieg die Burg Grünsberg, dessen Vorgängerbau in das 12. Jhd. reicht. Kurz danach lädt die kaskadenförmige Quellfassung der Sophienquelle zu einer Rast im Wald ein. Nach Wallersberg und Altentann mit der interessanten evang.-luth. Kirche St. Veit (ehemals St. Nikolaus) führt der Weg im Wald erst auf breiter Straße, dann auf einem romantischen schmalen Pfad bis kurz vor Rummelsberg. Vor gut 100 Jahren entstand hier eine Diakonieanstalt, in der man sich heute um Jugendliche, Alte und Kranke kümmert. Abwechslungsreich gestaltet sich die Strecke bis Feucht, das seinen Namen von der Fichte hat und bereits im 14. Jhd. ein wohlhabender Markt war. Ziel ist die auf dem Marktplatz stehende evang.-luth. Kirche St. Jakob, deren Wurzeln in das 12. Jhd. reichen.



Strecke: 19 km



Unser Brot steckt voller Energie.

arno nussstein

bäckerei - konditorei

Bäumelstr. 12, 92224 Amberg, T 0 96 21 / 8 15 43
Filiale im Normamarkt, Vilstalstraße 117, T 0 96 21 / 97 04 85
Filiale in der Marienstraße 8, T 0 96 21 / 2 21 72
Filiale in der Sebastian-Passage, T 0 96 21 / 76 31 39
Filiale in der Fleurystraße 3, T 0 96 21 / 32 07 44
Filiale im Nettomarkt, Regensburger Straße 70, T 0 96 21 / 78 53 76

www.baeckerei-nussstein.de

www.baeckerei-wilhelm.de



OMNIBUS Albert Wolf e. K.

Anmietverkehr - Gruppenreisen

Waidhauser Straße 37
D- 92693 Eslarn
Tel.: 09653 / 1600
Fax: 09653 / 7125
e-Mail: info@omnibus-wolf.de
www.omnibus-wolf.de



Beate Schaller, Gesamtsiegerin 2012 der 4. Staffel „Die neue Landfrauenküche“ im Bayerischen Fernsehen.
www.br.de/landfrauenkueche

Genießen beim Gewinner!

Entspannen Sie sich bei Kaffee und Kuchen oder einer deftigen Brotzeit in unserer Taverne.

Gönnen Sie sich etwas Besonderes und genießen Sie die wild-romantische Natur im schönen Tal der Lauterach.

Bitte beachten Sie unsere wechselnden Öffnungszeiten im Sommer und im Winter.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Hammermühle

Café • Taverne • Hofladen

Hammermühlstraße 32 - 92277 Hohenburg
Tel. 09626 929853 • cafe@biohof-schaller.de
www.cafe-hammermuehle-bio.de

Beratung, Idee & Konzeption, Layout, Design, Druckvorstufe, Digital- & Offsetdruck und die Weiterverarbeitung alles aus einem Haus.

DON BOSCO

DRUCK DESIGN

Don Bosco Druck & Design

Hauptstraße 2a
D-92266 Ensdorf
Tel.: +49 96 24 / 92 01-0
info@donbosco-druckdesign.de
www.donbosco-druckdesign.de

kreativ. persönlich. zuverlässig.



Print  geprüft



Offenes Angebot für einzelne geführte Pilger-Etappen

Die genannten KEBs bieten regelmäßig geführte Tageswanderungen an (siehe aktuelles Einlegeblatt!). Einen Überblick über weitere Jakobswege und Angebote im Bistum Regensburg bietet die KEB-Bistums-Homepage unter www.keb-regensburg.de!

Angebot für Gruppen (zur Selbstorganisation)

Wollen Sie mit Ihrer Gruppe bzw Ihrem Verband auf dem Oberpfälzer Jakobsweg zwischen Tillyschanz (bzw. den tschechischen Orten) und Feucht pilgern? Die KEB vermittelt ausgebildete Pilgerbegleiter/innen, die Gruppen auf dem Oberpfälzer Jakobsweg führen. Sie gestalten spirituelle Impulse, übernehmen Führungen, und unterstützen Sie bei der Organisation. Die Pilgerwanderungen werden – nach Absprache - Ihren individuellen Bedürfnissen und Erwartungen angepasst. Sie können die Länge (zwischen 5 und 20 km), Dauer (Halbtages-, Tages- oder mehrtägige Wanderung) und den thematischen Schwerpunkt frei wählen.



Anmeldung und Hinweise für die geführten Tagesetappen (siehe Terminblatt)

Die einzelnen Etappen sind inzwischen ca. 18 und 20 km lang und führen meist auf Feldwegen über hügeliges Gebiet. Beginn in der Regel jeweils um 8.00 Uhr, Ende ca. 17.00 Uhr. Die Wanderungen finden bei jeder Witterung statt. Wanderschuhe und geeignete Bekleidung werden dringend empfohlen. Die Strecken erfordern normale „Wanderkondition“ und guten Gesundheitszustand. **Der Transfer mit dem Bus zu den privaten PKWs erfolgt folgendermaßen: In der Regel werden die Fahrzeuge bereits zum Beginn am Morgen am Zielort abgestellt! Der Bus bringt die Teilnehmer dann an den Startort - so ist am Ende jeder frei bei der Einkehr.** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. In den meisten Jakobskirchen liegen Stempel für den Pilgerausweis (bei den KEB's erhältlich) auf.

Anmeldung und Info's:

KEB Schwandorf
Höflinger Straße 11
92421 Schwandorf
Telefon 09431/22 68
info@keb-schwandorf.de
www.keb-schwandorf.de

KEB Amberg-Sulzbach
Dreifaltigkeitsstraße 3
92224 Amberg
Telefon 09621/47 55 20
info@keb-amberg-sulzbach.de
www.keb-amberg-sulzbach.de

KEB Neustadt-Weiden
Lerchenfeldstr. 11
92537 Weiden
Telefon 0961/63 49 64-0
info@keb-neustadt-weiden.de
www.keb-neustadt-weiden.de